

Gemeinde Barendorf
z.H. Gemeindedirektorin Kruse
Schulstr. 2
21397 Barendorf

Barendorf, 19.04.2024

Antrag zur Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen auf der Dorfstraße

Sehr geehrter Bürgermeister,
Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats,
Sehr geehrte Gemeindedirektorin,

wir wenden uns mit einem wichtigen Anliegen an sie um eine Risikosenkung der Verkehrssituation in der Dorfstraße zu erreichen.

Lage/Entwicklung:

Die Art und die Anlage der Dorfstraße entstammt noch einer Zeit „vor“ der östlichen Umgehung – damals war es die Hauptanbindung an die Lüneburger Straße. Sie verläuft nord-südlich und verbindet einen Ortseingang direkt mit der Lüneburger Straße. Sie wurde bereits vor langer Zeit für den Durchgangsverkehr und Fahrzeuge oberhalb einer Masse von 3,5/2,8 t eingeschränkt.

Durch das im Allgemeinen gestiegene Verkehrsaufkommen stellen Mitbürger zunehmend ein erhöhtes (subjektives) Risiko fest. Aufgrund dieser und auch aufgrund eigener Beobachtungen leiten wir einen überfälligen Handlungsbedarf ab.

Frequentierung:

Die Dorfstraße ist (sozusagen) die „Zubringerstraße“ für die im Heidweg befindliche Krippe und den dort angesiedelten Kindergarten.

Weiterhin wird die Dorfstraße von Kindern überquert, um die Bushaltstelle auf der Lüneburg Straße zu erreichen. Aufgrund unterschiedlicher Schulzeiten sind Kinder hier vom frühen Morgen bis in den Nachmittag hinein „unterwegs“.

Schülerinnen und Schüler der Grundschule Barendorf passieren ebenfalls die Dorfstraße um die Schule zu erreichen. Insbesondere die Überquerung der Dorfstraße bei der Lüneburger Straße ist hier riskant – da die Dorfstraße hier besonders breit (ca. 15 Meter) angeschlossen ist und Kinder hier eine besonders Querung der Fahrbahn vornehmen müssen.

Die Dorfstraße wird von ortskundigen Fahrern (z. B. mit dem Ziel Wendisch Evern oder Vasdorf) gerne als Ausweichstrecke genutzt, wenn sich der Verkehr auf der Lüneburger Straße staut.

Spezielle Situationen:

Im nördlichen und südlichen Bereich der Dorfstraße parken häufig Autos und die Straße ist durch die Vegetation stark beschattet, was allen Verkehrsteilnehmern zusätzlich die Sicht erschwert und zu kritischen Situationen führt.

Insbesondere im südlichen Bereich wird die Geschwindigkeitsbegrenzung durch den unmittelbar angrenzenden Ortseingang bzw. -ausgang oftmals vollständig ausgeschöpft.

Ebenfalls im südlichen Bereich befindet sich beidseitig eine Bushaltstelle, die entsprechend von Schülern frequentiert wird.

Konkrete Maßnahmen zu Risikosenkung:

- 1) Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h für den kompletten Streckenbereich der der Dorfstraße. Begründung: Sie ist der unmittelbare Zubringer für Kindergarten sowie Krippe und wird zu den Stoßzeiten stark von Schülern frequentiert. Durch die unterschiedlichen Start-/Endzeiten von Krippe, Kindergarten, Schule und weiterführende Schule im Umland ist praktisch über den ganzen Tag ein hohes Transferaufkommen zu beobachten. Eine etwaige Behinderung des ÖPNV durch eine Temporeduzierung ist nicht zu erwarten, eine Verkehrsverlagerung durch die angrenzenden Straßen ist ebenfalls nicht zu erwarten. Eine Verlagerung des oben beschriebenen Umgehungsverkehrs auf die Lüneburger Straße ist explizit gewünscht.
- 2) Einführung einer „Rechts vor Links“ Regelung (bzw. Aufhebung der bestehenden Vorfahrtsanordnung) an den einmündenden Straßen (Igelweg, Heidweg, Imkerweg, Am Mühlenkamp) und Wirtschaftswegen.
- 3) Einbringen von verkehrsflusshemmenden Maßnahmen. Eine Anpassung der Fahrbahnmarkierung stellt aus unserer Sicht eine kosteneffiziente Möglichkeit dar, um hier eine entsprechende Wirkung zu erreichen.

Im Einzelnen schlagen wir hierbei folgenden Maßnahmen vor:

- Entfernen der bestehenden Straßenkennzeichnung um den Charakter einer „50 km/h Durchgangsstraße“ aufzulösen.
- Aufbringen von entsprechender Fahrbahnmarkierung:
 - o Einmündende Straßen (Rechts vor Links) kenntlich machen
 - o Parkmöglichkeiten kennzeichnen (z.B. im Bereich der Beruflichen Tagungsstätte Ostheide (BTO))
 - o Parkverbote markieren (z.B. im Bereich der Feuerwehreinfaht)
 - o Kreuzungsbereiche „enger fassen“ (z.B. Heidweg/Dorfstraße)
 - o Querungsmöglichkeiten markieren (z.B. im Bereich der südlichen Bushaltestellen ... Anmerkung: hier wurde bei der Neugestaltung bereits ein abgesenkter Bordstein eingebracht)

Weiterführende Maßnahmen/Optionen:

Bauliche Maßnahmen erscheinen ggf. sinnvoll – hierzu bedarf es vorab einer eingehenden Prüfung, unter welchen Voraussetzungen z.B. „Poller zur Verkehrsflussregulierung“ installiert werden dürfen. Im Bereich der breiten Einmündungen (Heidweg/ Dorfstr., sowie Dorfstr./Lüneburger Str.) sehen wir hier nichtsdestotrotz einen erheblichen Sicherheitsgewinn, wenn der Verkehrsfluss entsprechend baulich eingedämmt wird.

Da die Dorfstraße im Rahmen der Investitionsplanungen Barendorf (Straßenbau) dringend betrachtet werden muss, ergeben bauliche Maßnahmen – zum jetzigen Stand - allerdings auch nur dann Sinn, wenn die vorgeschlagenen Maßnahmen (Fahrbahnmarkierung) wirkungslos bleiben würden.

Wir sind überzeugt, dass diese Maßnahmen einen positiven Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten und im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger ist.

Wir bitten den Gemeinderat daher, diesen Antrag sorgfältig zu prüfen und bei Zustimmung die erforderlichen Schritte einzuleiten, um die vorgeschlagenen Maßnahmen zu implementieren.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.

Glenn Gutzeit
Bürgerforum Barendorf